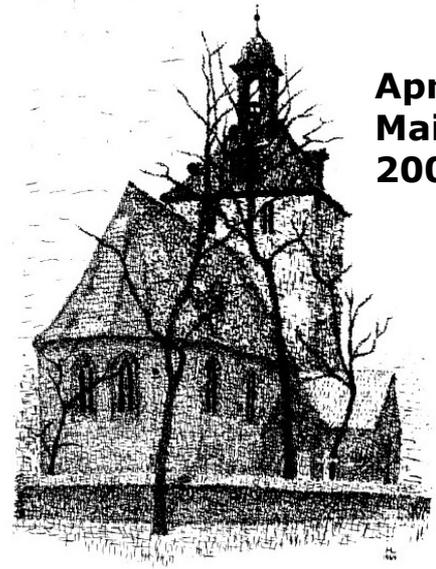


Gemeinde brief

April/
Mai
2008



der Evangelischen Auferstehungs-Kirchengemeinde Kleinmachnow

Gedanken zum Monat

Pfrn. Elke Rosenthal

„Seid immer bereit, Rede und Antwort zu stehen, wenn jemand fragt, warum ihr so von Hoffnung erfüllt seid.“ (1. Petrus 3,15)

Allzeit bereit? Moment mal – bin ich jemandem Rechenschaft schuldig über meinen Glauben? Ist nicht mein Glaube erst einmal ganz allein meine Sache, meine private Geschichte mit Gott, die ich auch gerne vor anderen schützen möchte, vor anderen, die sich vielleicht darüber lustig machen und mich verletzen könnten? Mein Glaube ist meine kostbare Perle, mein „Schatz im Acker“, den ich für mich gefunden habe und bewahren möchte.

Die Konfirmanden haben auch in diesem Jahr wieder ihre Konfirmationssprüche selber ausgesucht. Manche haben ganz spontan entschieden und mehr aus dem Gefühl heraus „ihren“ Satz entdeckt, andere haben sich Zeit genommen und lange nachgedacht, bis sie sich sicher wa-

ren, welcher biblische Vers es sein sollte. Im Konfirmandenunterricht haben sie über ihre Entscheidungen gesprochen. Das Aussuchen war natürlich erst einmal eine ganz persönliche Sache, das Darüber reden in Familie und Unterricht holte die Wahl aus dem privaten in eine erste Öffentlichkeit. Wenn in den Konfirmationsgottesdiensten die Verse vor Gott und der Gemeinde gesagt werden, so werden wir spüren: In jeder Entscheidung steckt ein Stück Persönlichkeit und ein kleines Bekenntnis. In den Sätzen verdichtet sich, was der Einzelne glaubt, worauf er oder sie hofft. Eine Art Zusammenfassung des Wichtigsten, was sie sich für ihren Lebens- und Glaubensweg erhoffen. (Ein wenig bin ich traurig darüber, dass ich mir meinen Vers damals nicht selber aussuchen durfte. Der Pfarrer hatte dies getan. Obwohl ich natürlich auch zu dem „geschenkten“ Spruch eine Verbindung habe ...aber das ist eine andere Geschichte ...)

Welche Hoffnung erfüllt uns?

In diesen Wochen beschäftigt uns in der Kirchengemeinde besonders unser Kirchbauprojekt. Eine große Hoffnung ... gegen jeden Trend! In manchen Städten werden Kirchen verkauft, umgewidmet, Gemeinden schrumpfen, das Kirchensteueraufkommen geht zurück, Stellen werden gestrichen – und wir wollen bauen? Unsere Gemeinde wächst, das Leben pulsiert, so viele Menschen bringen sich mit ihren Fähig-

keiten und ihrer Zeit im Gemeindeleben ein. Eine große Kirche bauen zu wollen, das heißt, eine große Hoffnung zu haben. Die Hoffnung, in absehbarer Zeit endlich auch in unserem Ort angemessene Räume zu haben, um in ihnen auf vielfältige Weise dem Glauben, der uns geschenkt ist, Ausdruck zu verleihen. Es werden in Deutschland Moscheen gebaut – warum nicht? Wir wollen eine Kirche bauen!

Auch das ist ein Bekenntnis!

Einweihung des Neubaus der Ev. Grundschule

Dr. Bodo Bohn

Am 8. Februar um 11.00 Uhr fand sich eine große Festgemeinde in der ehemaligen „Siemenskantine“ am Schwarzen Weg ein. Erwartungsvolle und neugierige Kinderaugen richteten sich selbstbewußt auf die vielen Prominenten und die Gästeschar der übrigen Erwachsenen. Der rhythmische Trommelwirbel einer Mädchen-Gruppe lenkte die Aufmerksamkeit auf das Podiumsgeschehen. Er ließ die Spannung ansteigen, die sich erst mit den Beiträgen des Schulkollegiums und den zahlreichen Festrednern löste.

Die Hoffbauer-Stiftung hatte zur Einweihung des ersten Bauabschnitts der Evangelischen Grundschule am Schwarzen Weg 3 geladen. Mit bemerkenswerter Disziplin verfolgten die locker auf dem Boden sitzenden Kinder die Reden. In unbefangener und erstaunlich sicherer Art gratulierten Schülerinnen und Schüler der unterschiedlichen Lerngruppen dem Architektenteam zu seiner Leistung. Termin und Kostenrahmen wurden eingehalten, hörten wir, wohlweisend, dass das bei Bauvorhaben dieser Größenordnung selten gesagt werden kann. So sah man bei den

Vertretern der Hoffbauer-Stiftung, den Gratulanten der evangelischen Kirche und der Kommune zufrieden strahlende Gesichter.

Draußen auf dem Baugelände wurde mit den Vertretern der Zimmermannszunft das Richtfest des zweiten Bauabschnitts gefeiert. Wohlgesetzte Verse, genau zu diesem Anlass gereimt, erklangen vom hohen Baugerüst. Ein „Prost“ aus luftiger Höhe gliederte die einzelnen Sequenzen und wurde von der heiteren Menge der Großen und Kleinen mit-einstimmend aufgenommen.

Das Schulgebäude erscheint als regenbogenartig geschwungener Bau, der einen baumbestandenen Hof umfängt. Flure und Zimmer nehmen mit ihrer dynamischen Farbgestaltung das Regenbogenmotiv in ihrer Weise auf. Die Fenster der Unterrichtsräume liegen an der konvexen Seite des Baus und lassen viel Licht in die Räume. Mein Nachbar beim Besichtigungsrundgang meinte zu-treffend: „Hier würde ich auch gern noch einmal zur Schule gehen!“

Nach der Eröffnung des reichhaltigen Büfetts fanden sich die Gäste in kleineren Gruppen zu angeregten Ge-

sprächen in der Kantine zusammen. Das extra angerichtete Kinderbüfett wurde an diesem besonderen Tag

von den Schülerinnen und Schülern ebenso eifrig frequentiert wie das der Erwachsenen.

Bericht aus dem Gemeindegemeinderat

Tobias Vogel

Im Januar fand die jährliche Gemeindegemeinderats-Klausur statt. Wir fuhrten mit einer recht kurzen Tagesordnung ins Domkonvikt nach Brandenburg, um uns den Themen umso intensiver zu widmen. Neben dem Bauprojekt hatten wir die Perspektiven des Gottesdienstes als „geistliches“ Thema. Wir tauschten uns in Arbeitsgruppen über unsere Erwartungen an und Erfahrungen mit den verschiedenen Gottesdiensten, die in unserer Gemeinde gefeiert werden, aus.

In Anlehnung an die Anstöße aus dem Perspektivpapier „Salz der Erde“ der EKBO wollen wir die vorhandene Vielfalt der Sonntagsgottesdienste zukünftig stärker strukturieren in traditionelle, meditative, musikalische und in Gottesdienste mit Gruppenbeteiligung. Die durch GKR-Mitglieder ergänzte Mitarbeiterrunde wird Vorschläge erarbeiten, diese Entscheidung umzusetzen. Wir

haben aber auch ganz konkrete Veränderungen auf den Weg gebracht, beispielsweise die präzisere Angabe der Gottesdienstform in Ankündigungen oder das erneute Einlegen eines Liturgieblattes für „ungeübte“ Gottesdienstbesucher.

Das die weitere Klausur und den Februar dominierende Thema war natürlich das Bauprojekt. Herr Gürtler und Herr Meier-Kühn präsentierten Finanzierungsideen für den Neubau und legten eine erste, grobe Kostenschätzung vor. Im bald startenden Städtebaulichen Wettbewerb wird das Gelände „Alter Gutshof“ an der Dorfkirche untersucht, um einen Bebauungsplan erstellen zu können. Die Gemeinde wird in den kommenden Informationsveranstaltungen (20. April) über den Fortgang des eingeladenen Städtebaulichen Wettbewerbs und die Bauplanungen informiert.

Kirchbauprojekt und Gemeindeversammlung

Wolfgang Meier-Kühn

Für das Kirchbauprojekt findet z.Zt. in Abstimmung mit Vertretern der Kommune, des Landesdenkmalamtes, der Landeskirche, des Kirchenkreises und der Gemeinde die Vorbereitung eines Städtebaulichen Wettbewerbs statt. Das Ergebnis des Wettbewerbs soll zunächst die mögliche Baukörperlichkeit, verkehrliche Infrastruktur und die Einbettung des geplanten Komplexes im Kontext zur vorgefundenen Umgebung im alten

Dorfkern Kleinmachnow klären. Es soll zu einem verbindlichen Bebauungsplan führen, welches dann Grundlage für einen Architekturwettbewerb ist. Über Einzelheiten wird der Projektsteuerer Rainhardt Pavlitschek auf der Gemeindeversammlung am 20. April nach dem Gottesdienst in der Dorfkirche informieren. Dazu sind alle Gemeindeglieder und Interessierte herzlich eingeladen.

Am 23. Februar kamen die GKR-Vertreter der Teltower Region zu einer Rüstzeit im Gemeindehaus Großbeeren zusammen. Das Treffen diente dem Austausch von Informationen über die gemeindliche Praxis in den einzelnen Kirchengemeinden und dem Gespräch über Impulse aus dem EKBO-Perspektivprogramm „Salz der Erde“. Daneben ergab sich die Gelegenheit des persönlichen Kennenlernens der „alten“ und neuen Kirchenältesten aus der Region. Pfarrer Christian Manntz, der in unserer Gemeinde sein Vikariat absolvierte und uns allen daher gut bekannt ist, begrüßte die Teilnehmer/innen im Namen der gastgebenden Gemeinde zu der von der Abteilung Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit des Kirchenkreises vorbereiteten Veranstaltung.

Die Kirchenältesten berichteten in den Gesprächs- und Arbeitsgruppen über die in ihren Heimatgemeinden praktizierten Formen der Gottesdienste. So gewann man Einblicke in die spezifischen Verhältnisse der jeweiligen Kirchsprengel. Dabei ergaben sich wertvolle Anregungen für die Arbeit im eigenen kirchlichen Bereich. Ein von den Gastgebern ausgerichtetes reichhaltiges Büfett versüßte im Sinne des Wortes die wie immer als kurz bemessen empfundene Pause. Ein Referat zum „Kerngeschäft“ in den Gemeinden - dem Gottesdienst, der Verkündigung, der Spiritualität und Seelsorge - mit nachfolgender Diskussion gab interessante Impulse zur Gestaltung des Gemeindelebens.

Weltgebetstag 2008

Christel Kern

Frauen aus Guyana luden unter dem Thema „Gottes Weisheit schenkt neues Verstehen“ in diesem Jahr zum Weltgebetstag ein. Anhand einiger Lichtbilder erfuhren wir etwas über das Land und seine Bewohner. Am 7. März 2008 feierten wir den Gottesdienst zusammen mit der Katholischen Gemeinde in der Aufer-

stehungskirche. Mit vielen Liedern, Gebeten und Texten aus Hiob zur Weisheit wurde der Gottesdienst gestaltet. Danach verwöhnte der Männerkochkreis alle Gäste mit Gerichten aus Guyana. Ein Dank gilt allen, die diesen Gottesdienst gestalten halfen.

Stolpersteinrecherche

Martin Bindemann

Seit 2005 recherchieren Interessierte im Zusammenhang mit der Aktion Stolpersteine Schicksale und Biografien. Ende März wurden die ersten Stolpersteine in unserem Ort verlegt. Ein Dankeschön an alle, die

diese Arbeit bisher unterstützt haben. Ohne eure Zeit und Kraft bei der Recherche und ohne Ihre Erinnerungen, Bilder, Hinweise, Korrekturen sowie Geldspenden hätte die Recherchegruppe den bisherigen

Stand noch lange nicht erreicht. Sie helfen auf diese Weise mit, dass Menschen nicht in Vergessenheit geraten. „Ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist.“ So sagt es Gunter Demnig, der als Künstler die Aktion Stolpersteine ins Leben rief. Unsere Arbeit kann, wird und muss weitergehen. Wenn Sie in die Arbeit einsteigen möchten, sind Sie zum nächsten Treffen der Akti-

onsgruppe Stolpersteine am Dienstag, den 1. April 19.30 Uhr in die Räume der Jungen Gemeinde (Jägerstieg 1) eingeladen. Die Aktion Stolpersteine ist eine Kooperation zwischen der Kirchengemeinde und dem Heimatverein unter der Schirmherrschaft des Bürgermeisters Wolfgang Blasig. Für weitere Fragen steht Martin Bindemann zur Verfügung.

Ein Dankeschön

Christel Kern

Mit etwas Verspätung möchte der Arbeitskreis für Gemeindegliederung sich bei allen Mitwirkenden an der Adventsfeier für ältere Gemeindeglieder am 8. Dezember 2007 bedanken. Ganz besondere Freude machten uns die Kinder der Streichergruppe von Frau Merkel. Auch die Christenlehrekinder von Herrn Bindemann hatten ohne Störungen eif-

rig geprobt, mussten bei der Aufführung jedoch mit akustischen Schwierigkeiten kämpfen, die sie tapfer meisterten. In diesem Jahr hatten wir die große Freude, dass sich so viele neue, nette Autofahrer zur Verfügung stellten, um älteren Gemeindegliedern die Teilnahme an der Feier zu ermöglichen. Allen Beteiligten sei dafür nochmals gedankt.

Wechsel der Kitaleitung

Barbara Boettcher

Gespannte Aufmerksamkeit herrschte am Freitag, dem 29. Februar im Abschlusskreis der Kita „Arche“. Nachdem Katrin Schwarz die Geschichte vom Streit der Jünger Jesu, von denen einer immer das Sagen haben wollte, erzählt hatte, kam die Frage auf, wie das denn sei mit den „Bestimmern“: Derjenige, der bestimmen will, muss für die Anderen mehr tun! So ist es mit Königinnen, Kitaleiterinnen und auch kleinen Bestimmern in der Kindergartengruppe.

Besonders Kitaleiterinnen haben nicht nur eine große Verantwortung,

sondern brauchen auch viel Kraft, Nerven und Einfühlungsvermögen, um gute Bestimmer zu sein.

So bedankte sich Katrin Schwarz bei Sabine Waldmann (sie wird uns weiter in der Gruppe der Schäfchen erhalten bleiben) für ihre Vertretung von Annette Hartmann während deren Babypause und wünschte gleichzeitig Frau Hartmann für den erneuten Start alles Gute.

Auch der GKR dankte Frau Waldmann und wünschte Frau Hartmann für ihren Wiederanfang Gottes Segen.

"Ich habe einen Traum.

Martin Luther King auf dem Weg der Gewaltlosigkeit."

Karsten Seibt

Ein musikalisches Dokumentarstück von Bernhard Opitz (Musik) und Martin Ahrends (Text)

Was noch vor vier Jahrzehnten niemand für möglich gehalten hätte, ist jetzt in greifbare Nähe gerückt: 40 Jahre nachdem der schwarze Bürgerrechtler Martin Luther King in Memphis erschossen wurde, kandidiert zum ersten Mal in der Geschichte der USA ein Farbiger um die Präsidentschaft. Trotz vieler Benachteiligungen, denen die Farbigen nach wie vor ausgesetzt sind, scheint dies heute möglich. Wie Kings Philosophie des gewaltlosen Widerstandes das Verhältnis der farbigen und weißen Amerikaner nachhaltig verändert hat, grenzt an ein Wunder.

Zum Text: Unser Stück schildert Szenen aus dem Leben Martin Luthers Kings, die keiner biografischen Dramaturgie folgen. Es sind Szenen, die auch 40 Jahre nach seinem gewaltsamen Tod aktuell geblieben sind. Durch gewaltlosen Widerstand nach Gandhis Vorbild gelang es King, in relativ kurzer Zeit die wesentlichen Ziele der amerikanischen Bürgerrechtsbewegung durchzusetzen. Sein Appell an das Göttliche in beiden gegnerischen Parteien, an das bessere Selbst, hat die Weißen an ihren Gerechtigkeitssinn, die Schwarzen an ihr Menschenrecht gemahnt. MLK gilt uns als Beispiel, wie der Glaube Berge versetzen kann, wenn ein tief gläubiger Mensch wie er mit seinen Worten ein großes Publikum erreicht.

In diesem Zusammenhang schien es uns lohnend, ein besonderes Augenmerk auf Kings Reden zu legen: Un-

ser Stück wird einige dieser Predigten beispielhaft zitieren. Wir fanden sie spannend genug.

Zur Musik: Wann wird gesungen? Immer dann, wenn unsere Sprache allein nicht mehr ausreicht. Immer dann, wenn der Anteil des Emotionalen so groß ist, dass uns die Stimme bebt, dass wir vor Weinen, Lachen oder vor Wut nicht einfach weiter sprechen können. Natürlich steckt in dieser Musik auch, woran jeder von uns bei diesem Thema denkt: Gospels, Spirituals, 60er-Jahre. Im schwarzen Gottesdienst betet der ganze Mensch. Im Alltag des schwarzen Christen ist Jesus vor allem Leidens- und Weggefährte. Der Aufführungsapparat bietet uns allerdings die Chance, immer dann eine zweite musikalische Ebene zu betreten, wenn von dem die Rede ist, was wir von Martin Luther King lernen können: Auf Gott in uns zu hören und Gott im Gegenüber zu sehen. Immer dann singt der Kinderchor. Alle Erwachsenen waren einmal Kinder. Alle Menschen sind Kinder Gottes. Dieser Gedanke spielt eine bedeutende Rolle in Kings Predigten und begründet seinen Gewaltverzicht in Konflikten der Menschen untereinander.

Zu den Ausführenden: Der Kinder- und Jugendchor der Kantorei Kleinmachnow (etwa 75 Kinder der 5.- 7. Klasse und etwa 75 Jugendliche der 8.-13. Klasse) probt zwar getrennt, führt aber mindestens einmal jährlich ein größeres szenisch-musikalisches Stück gemeinsam auf. Nach "Franz von Assisi" (2003) und "Hiob" (2005) ist "Martin Luther King" die

dritte Auftragsarbeit, welche die Jugendkantorei Kleinmachnow zur Uraufführung bringt.

Die Besonderheit ist, dass alle Sängerinnen und Sänger gleichzeitig Darsteller sind. Seit Jahren betreuen die beiden ausgebildeten Schauspieler und Theaterpädagogen Antonia Braun und Bernhard Hanuschik die szenische Umsetzung unserer Stücke.

Zum Aufführungsteam gehören ne-

ben den 150 Sängerinnen und Sängern, zwölf Orchestermusiker und eine Gruppe von ehrenamtlichen Helfern, die sich um Bühnenbau, Technik, Beleuchtung, Bühnenbild, Kostüme, Ausstattung und Requisite kümmern.

Ziel und Höhepunkt der sechsmonatigen Arbeitsphase an einem Stück sind die Aufführungen in Kleinmachnow und die sich anschließende Konzertfahrt.

Regionalgottesdienst in Sputendorf

Pfr. Jürgen Duschka

Auch in diesem Jahr wollen wir uns an einem Sonntag in der schönen Jahreszeit zu einem Regionalgottesdienst im Freien treffen. Diesmal lädt uns am 25. Mai 2008 der Pfarrsprengel Güterfelde nach Sputendorf auf den Hof des Bürgerhauses gegenüber der Kirche. Bei schlechtem Wetter versammeln wir uns allerdings in der Kirche.

An diesem Sonntag wird deshalb, außer im Augustinum, in Kleinmachnow kein weiterer Gottesdienst stattfinden. Alle Gemeindeglieder sind herzlich um 10.00 Uhr nach

Sputendorf eingeladen. Wer eine Mitfahrgelegenheit sucht oder anbieten kann, melde sich bitte im Gemeindebüro. Vielleicht verabreden sich auch Familien zu einem Fahrradausflug. Wer gegen 9.00 Uhr von Kleinmachnow startet, ist auf jeden Fall pünktlich da.

Im Anschluss an den Gottesdienst werden wir uns wieder vor Ort stärken können. Planen sie also kein eigenes Mittagessen ein. Ich freue mich bereits jetzt auf die vielen Begegnungen zwischen den Gliedern unserer Gemeinden.

34. Rumänienfahrt

Sven Wagner

Auch diesmal wieder:
konkret ... direkt ... !

Wir möchten die Gelegenheit nutzen, um Ihnen kurz und knapp die wichtigsten Ziele der bevorstehenden Fahrt zu erläutern in der Hoffnung, dass Sie uns auch weiterhin in der gewohnten Art und Weise unterstützen.

Das Zentrum der orthodoxen Kirchengemeinde („Gottesmutter Geburt“) in Dumbraveni, unter der Leitung von Pfarrer Constantin Jaba, wird elementarer Bestandteil der

Fahrt im Frühjahr 2008 sein. Nachdem wir während der letzten Fahrt unsere wichtigsten Vorhaben (Bettenaufbau und Ausbau des Sanitärtraktes) erfolgreich durchführen konnten, ist es wieder an der Zeit, in die Zukunft zu schauen.

Pfarrer Constantin Jaba schreibt in seinem letzten Brief:

Konkret benötigen wir: Waschmittel, Desinfektion, Seife, Lebensmittel, (Reis , Nudeln, Öle), Steppdecken, Bettwäsche, Rollstühle, alle Variatio-

nen Schreib- und Malutensilien (Hefte und Malstifte)!

Im Zusammenhang mit dem Beitritt zur Europäischen Union hat sich eine Menge verändert. Neben den vielen Vorteilen, die sich daraus ergeben, entstehen jedoch auch erhebliche Probleme. Unter anderem die Verteuerung der Grundnahrungsmittel. Um die Funktion der Armenküche weiter aufrecht erhalten zu können, ist die Unterstützung durch die Kirchengemeinde Kleinmachnow dringend notwendig.

Weiterhin werden wir zu der Gemeinde Vanea Putna (ca. 100 km entfernt) fahren, um dort gemeinsam mit Pfarrer Corneliu Luca über die Durchführung von Hilfsaktionen zu beraten. Durch ihn haben wir bereits Familienlisten übersandt bekommen, so dass wir gemeinsam anhand von Bildern und persönlichen Angaben „konkret und direkt“ spenden können.

Die Bilder der betreffenden Familienmitglieder werden zeitnah in der Auferstehungskirche ausgestellt und jeder von Ihnen kann sich, im Rahmen seiner Möglichkeiten, mit Kleiderspenden beteiligen.

Pfarrer Luca beschäftigt sich weiterhin seit mehreren Jahren mit der Unterstützung von Flutopfern in den jeweiligen Überschwemmungsgebieten in Rumänien. Er hat es geschafft, dass die Mitglieder seiner Kirchengemeinde, von dem Wenigen das sie haben, an Notleidende in den betreffenden Gebieten spendeten, um das Nötigste bereitzustellen. Wir als Kirchengemeinde werden uns daran beteiligen und ihn auch dabei unterstützen.

Wir sind froh, dass wir mit Ihrer Unterstützung seit 18 Jahren Menschen

helfen können, denen das zum Leben Notwendige fehlt.

Wir sind uns mit unseren rumänischen Partnern einig, dass wir kleine, für uns überschaubare Projekte umsetzen wollen. So wird auch der 34. Rumänien – Hilfstransport unserem Grundsatz entsprechend vorbereitet und durchgeführt: „Es gibt nichts Gutes; außer: man tut es!“

Wir vertrauen darauf, dass Sie sich weiterhin an den Hilfstransporten beteiligen und Ihre Hilfsgüter in das Gemeindehaus (Jägerstieg 2) bringen.

Am 13. und 14. Mai 2008 (Dienstag und Mittwoch nach Pfingsten) werden in der Zeit von 17.00 Uhr bis 20.00 Uhr Vertreter der Rumänien-Gruppe vor Ort sein.

Wie immer sind wir für Ihre Geldspenden dankbar, für die Ihnen auch gern Spendenbescheinigungen ausgestellt werden.

Auch nach der 34. Fahrt werden wir wieder im Rahmen eines Gemeindeabends über unsere Erfahrungen und Erlebnisse berichten. Dazu laden wir Sie ganz herzlich ein am Freitag, 30. Mai 2008 um 20.00 Uhr im Gemeinderaum.

Und wenn Sie bis dahin Informationen zur „Rumänien-Hilfsaktion der Kirchengemeinde Kleinmachnow“ benötigen, können Sie uns gern im Internet besuchen:

www.rumaenien-hilfe.de

Durch Ihre Unterstützung können wir auch weiterhin Hilfe verwirklichen: ... konkret ... direkt ...

Wir wollen lieber das kleine Leid lindern, als nur über das große Leid zu klagen. Danke, dass Sie uns dabei helfen.

In drei Gruppen werden Jugendliche am 5. und 6. April konfirmiert und wir wünschen ihnen Gottes Segen für ihren weiteren Glaubens- und Lebensweg:

Jana Böker, Annina Boettcher, Kai Deitel, Ansgar Dietrichs, Sarah Heil, Lukas Karal, Maurice Klein, Kolja Kress, Leonie Lukas, Julian Perwitz, Marilena Plumhoff, Juliette Pollege, Nele Pröpper, Fabian Reimeier, Camilla Steinfeld, Svenja Weger.

Lennard Epping, Alexandra Fischer, Marisa Gerriets, Lena Läwen, Philipp

Rosenthal, Aaron Schwarze, Julian Senger-Wilhelm, Niklas Sievers, Geraldine Warczinski, Mary Zielinske, Theresa Zorn.

Julius Blome, Josefine Braunbeck, Antoine Cleuet, Henriette Hausdörfer, Balthasar von Hohenthal, Alina Katzky, Moritz Korte-Stapff, Leon Kretzschmar, Ann-Kathrin Kühn, Moritz Kunke, Jeremias Merz, Maike Metschurat, Zeno Pfeiffer, Florian Resch, Julia Rückeis, Alexander Schröder, Joana Schröder, Anna Schantz und Svenja Siercks

Arbeitslos? Wir helfen

Christel Kern

Ohne Job zu sein ist schwer!

Der Teltower Arbeitslosenverein e.V. (Mitglied im Diakonischen Werk) bietet Ihnen kostenlose Hilfe an. Wir unterstützen und beraten Sie beim Ausfüllen von Anträgen zum Arbeitslosengeld II, bei Widersprüchen oder Überprüfung des Arbeitslosengeldes sowie der Zumutbarkeitsregeln und bei der Zwangsverrentung.

Haben Sie Fragen zur Weiterbildung, zur Bewerbung, zum Minijob oder Nebentätigkeiten, wenden Sie sich an uns. Als besonderen Service bietet eine Schneiderwerkstatt für Bedürftige und sozial Schwache Hilfe an.

Zu erreichen sind wir unter folgender Anschrift:

Teltower Arbeitslosenverein e.V.

Am Fuchsbau 47

14532 Kleinmachnow

Tel. & Fax 03 32 03/82 18 18

www.teltower-arbeitslosenverein.de

From shore to shore - Irische Nacht

Martin Bindemann

Am 26. April lädt um 20.00 Uhr die Großbeerener Band IRISH IMPRESSION zur irischen Nacht in das Gemeindehaus (Jägerstieg 2).

Irland-Fans und Neugierige sind herzlich eingeladen, sich von der mitreißenden Musik anstecken zu

lassen und das Tanzbein zu schwingen. Irisches Essen und entsprechende Getränke runden die irische Nacht ab.

Der Eintritt ist frei. Zur Kostendeckung werden Spenden erbeten.

Diesen Sommer sorgt die Junge Gemeinde erneut für Kinovergnügen im Kirchgarten. Wie im letzten Jahr, wird der Videobeamer bei gutem Wetter im Garten aufgebaut, bei schlechtem Wetter ziehen wir in den Gemeinderaum um. An fünf Terminen werden wir eine bunte Mischung unserer Lieblingsfilme zeigen. Dazu laden wir nicht nur Gemeindemitglieder sondern alle Kleinmachnower herzlich ein. Auch der Grill wird wieder angefeuert und die Getränke rechtzeitig kalt gestellt. Nur Decken

und Kissen für die Gemütlichkeit müssen selbst mitgebracht werden! An folgenden Sonntagen findet das Kinovergnügen im Kirchgarten statt: 31.05., 14.06., 12.07., 30.08. und 20.09.

Welcher Film jeweils gezeigt wird, erfahren Sie über die aktuellen Ausgänge in den Schaukästen und im Gemeindehaus.

Die Vorstellungen beginnen jeweils um 21.30 Uhr, der Einlass bereits um 21.00 Uhr. Wir bitten um eine Spende als Aufwandsentschädigung.

Seminar Sekten

Martin Bindemann

Was sind Sekten? Wie sind Sekten organisiert? Sind Sekten wirklich gefährlich? Wie kann ich reagieren, wenn ich den Verdacht habe, dass meine Kinder in die Fänge einer Sekte geraten?

Solche und ähnliche Fragen stehen im Mittelpunkt des Seminars zum Thema Sekten. Als Referent steht uns Thomas Gandow (Sektenbeauftragter der EKBO) zur Verfügung.

Die Teilnahme ist für Interessierte ab zwölf Jahren möglich. Jugendliche werden durch Katharina Seibt und Martin Bindemann separat in das Thema eingeführt.

Das Seminar findet am 26. April von 10.00 bis 15.00 Uhr inklusive Mittagessen im Gemeindehaus Jägerstieg 2 statt.

Für die Kostendeckung werden 5 € pro Erwachsenem erhoben.

Entschuldigung

Redaktion Gemeindebrief

Die Erstellung des letzten Gemeindebriefs, dem ersten unter der neuen Redaktion, erfolgte leider nicht ganz fehlerfrei. Mangels Routine, Erfahrung und unter Zeitdruck sowie durch einige technische Probleme hatten sich Fehler eingeschlichen: Bereits gesetzte Artikel sind verloren gegangen und Termine falsch angegeben worden.

Für die Irritationen und die Mehrarbeit, besonders von Frau Mehler,

Frau Kern und Herrn Bindemann, entschuldigen sich die Redaktionsmitglieder sehr!

Wir hoffen, dass mit dieser Ausgabe alle Probleme behoben sind. An die neu eingerichtete Mailadresse **gemeindebrief@ev-kirche-kleinachow.de** senden Sie bitte Ihre Artikel, Anregungen und Kritiken oder rufen direkt an (Tel. 7 02 57).

Zur Unterstützung der Redaktion steht uns nun auch Tobias Vogel aus dem GKR bei.

Freude und Trauer

getauft wurden:

Thomas Wehner
Paula Zielinske
Mary Zielinske
Michelle Klein
Maurice Klein
Malena Vieth
Zino Vieth

Juliette Pollege
Joana Schröder
Svenja Siercks
Leon Kretschmar
Aaron Schwarze
Camilla Steinfeldt
Julian Senger-Wilhelm
Alexander Schröder

kirchlich bestattet wurden:

Herta Hänsch 93 Jahre
Ilse Pontow 86 Jahre

Die **Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung** und die von Cansteinsche Bibelanstalt laden Sie herzlich zur feierlichen Eröffnung des Bibelkurses „*Erlernen! Aus den Quellen schöpfen*“ ein.
Donnerstag, 10. April, 16.00 Uhr, im Filmmuseum Potsdam (Breite Straße 1A)
Pröpstin Friederike von Kirchbach wird als Schirmherrin den Bibelkurs eröffnen und die Kulturbeauftragte des Rates der EKD, Dr. Petra Bahr, den Spuren der Bibel im Fernsehfilm am Beispiel der Kriminalreihe „Donna Leon“ nachgehen.
Nicht zuletzt wird mit Herrn Patrick Diemling ein in der Donna-Leon-Reihe mitwirkender Schauspieler von seiner Arbeit im Film und als Theologiestudent berichten.
Ein kleiner Imbiss und Getränke werden gereicht.
Mit Bitte um Antwort: (030) 319 12 19, kontakt@bibelkabinett.de

Impressum

Der Gemeindebrief erscheint sechsmal im Jahr.

Herausgegeben von der ehrenamtlichen *Redaktion Gemeindebrief* (Alexandra Pichl, Arnd Philipp, Tobias Vogel, Niclas Boettcher (033203- 7 02 57)) im Auftrag des Gemeindegemeinderates der Evangelischen-Auferstehungs Kirchengemeinde Kleinmachnow.

Die namentlich gekennzeichneten Artikel müssen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion entsprechen.

Email: gemeindebrief@ev-kirche-kleinmachnow.de
Internet: www.ev-kirche-kleinmachnow.de

Auflage: 3.200 Stück
Preis: kostenlos – Spenden helfen und werden gerne angenommen

Druck: Druckservice und Copythek, Karl-Marx-Straße 21A, 14532 Kleinmachnow

Redaktionsschluss der Ausgabe Juni/Juli 2008: Dienstag, 20. Mai 2008

Nächste Postvorbereitung: Mittwoch, 28. Mai 2008 um 9.30 Uhr

Abholung für Austräger: Mittwoch, 28. Mai 2008 ab 12.00 Uhr